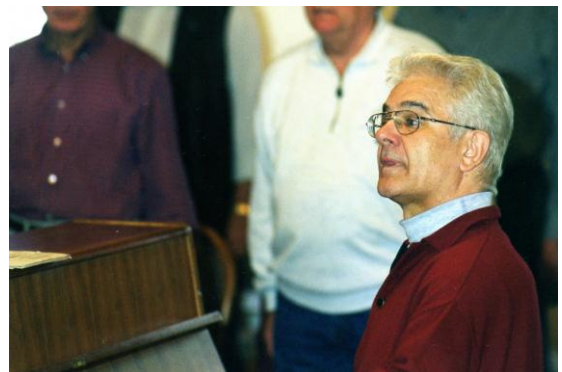


„Fühle mich schon fast als Hagener“

Neuer Leiter des Männerchores Hagen seit fünf Wochen tätig

25 Jahre lang hatte Chorleiter Wolfgang Herkenhoff den Hagener Männerchor geleitet. „Wir haben uns alles gegeben“, war die Begründung dafür, daß Wolfgang Herkenhoff nach so vielen Jahren die Verantwortung für den Chor abgab. Neuer Chorleiter wurde der 57jährige Osnabrücker Manfred Golbeck. Der HAGEN-ER MARKTBOTE nutzte kurz vor Beginn der fünften Probe am vergangenen Donnerstag die Gelegenheit, mit dem neuen Dirigenten zu sprechen. „Ich fühle mich schon fast als Hagener“, faßt Manfred Golbeck seine ersten Eindrücke zusammen und unterstreicht, daß er vom Hagener Männerchor sehr herzlich und freundlich empfangen worden sei. Er finde in Hagen vom musikalischen und vom sängerischen Stand her einen guten Chor vor, geschult in Intonation und homogenem Chorklang. Beeindruckend sei die intakte Gemeinschaft der Sänger untereinander. Auch in Hagen gelte: „Wie die Chorstimme - so klingt der Chor.“ Manfred Golbeck hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Stand zu erhalten. „Wenn wir das erreichen, haben wir schon viel geschafft.“ Natürlich setzt ein neuer Chorleiter auch eigene Akzente. Für das erste Quartal 1999 ist ein eigenes Konzert geplant. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. Der neue Chorleiter betont, daß es aber eine gewisse Zeit brauche, um die Methodik und auch die gemeinsamen Ziele aufeinander



abzustimmen. Geplant seien ferner eine Chorfahrt. Außerdem möchte der Hagener Männerchor sich einen Partnerchor suchen, um mehr Kontaktfreudigkeit nach außen zu pflegen. Dabei werde das gemeinsame Singen immer im Vordergrund stehen. Bezüglich des Repertoires kämen Anklänge aus Operette und Musical neu hinzu. Manfred Golbeck versteht die Funktion eines Männerchores sowohl in kultureller, aber auch in sozialer Hinsicht. Der Chor solle in den dörflichen Charakter der Gemeinde aktiv eingebunden sein, zum Beispiel auch durch ein kleines Konzert im Altenheim: „Wir alle kommen einmal in dieses Alter und dann freuen wir uns, wenn ein Chor uns eine halbe Stunde mit seiner Musik unterhält“. Die Chorarbeit soll Spaß machen, meint Manfred Golbeck und er wünsche sich, daß das letzte Lied der Chorprobe noch pfeifend auf dem Nachhauseweg oder bei einem Bier an der Theke wahrzunehmen ist. Natürlich gehören Pünktlichkeit, Disziplin und der Wille zur Leistung zur Chorarbeit dazu. Hagens neuer Chorleiter hofft aber auch, daß sich unter seiner Regie junge Leute für die Chorarbeit interessieren. Er verweist darauf, daß der Hagener Chor überhaupt nicht alt sei. Es gäbe woanders Chöre, deren Durchschnittsalter weitaus höher läge.

Wie lange Manfred Golbeck mit dem Männerchor Hagen arbeiten wolle, ließ er offen. „Ich plane erst einmal für die nächsten Jahre - so lange der Chor mich erträgt, komme ich.“

Manfred Golbeck hat mit 19 Jahren seine ersten Erfahrungen als Chorleiter gemacht und ist mit dieser Arbeit nun schon 38 Jahre lang vertraut. Er habe alles betreut, bis auf ausgesprochene Männerchöre, und das sei nun der besondere Reiz an dieser Arbeit. Im Hauptberuf als Chordirektor ist er Dozent an der Universität Osnabrück und bildet angehende Lehrer aus, damit diese selber eine Chorleitung übernehmen können. Die Universität unterhält drei Chöre, von denen Manfred Golbeck die Verantwortung für zwei Gruppen trägt, nämlich einen Chor mit etwa 70 Studierenden und ein kleineres Ensemble von etwa 25 Studierenden, das sich anspruchsvoller a-capella-Musik widmet und in ganz Europa unterwegs ist.

Der Weg nach Hagen wurde durch Chormitglied Friedel Menkhaus geebnet. Er erinnerte sich daran, daß Manfred Golbeck in den 80er Jahren bereits als Bariton-Solist bei einem Hagener Konzert mitgewirkt habe. Friedel Menkhaus Anfrage kam zur rechten Zeit, der Hagener Männerchor geht mit Manfred Golbeck offenbar in eine aussichtsreiche Zukunft.

